Knallſilbers bei Feuergewehren.

queckſilbers bei Feuergewehren machen wir beiläufig auch noch auf die intereſſante Abhandlung des Herrn Lieutenant Schmidt aufmerkſam. (S. Schweigger's Journal XXXI. 68.)

Queckſilber.

Die Verdampfung des Queckſilbers in niedrigen Temperaturen.

Wir haben in unſerm vorigen Jahresberichte S. 50. ſchon von der Verdampfung des Queckſilbers bei niedrigen Temperaturen geredet, ſo wie von den darüber angeſtellten Verſuchen von Faraday und Witting und auch von den Beobachtungen Hermbſtädt's, daß in Fabrikarbeiten, wo viel Queckſilber gebraucht werde, der Arbeiter ſtets Queckſilberhaltigen Atmoſphären ausgeſetzt ſey. Ein hieher gehöriger Fall hat ſich im Jahre 1810 auf dem engliſchen Schiffe the Triumph zugetragen, welches einem mit Queckſilber beladenen ſpaniſchen Schiffe, welches vor Cadix Schiffbruch litt, mit zu Hülfe eilte und einen Theil des Queckſilbers deſſelben an Bord nahm. Dieſes war in Blaſen gefüllt und dieſe wieder in Kaſten gepackt. Wärme und Näſſe brachten die Blaſen bald zum Faulen, und ſo liefen große Quantitäten des Queckſilbers aus und verbreiteten ſich im Schiffe. Die Mannſchaft wurde bald vom Speichelfluß und allen damit in Verbindung ſtehenden Uebeln ſchrecklich heimgeſucht. Faſt alle auf dem Schiffe befindlichen Hausthiere, Schaafe, Schweine, ſelbſt Mäuſe, Katzen u. ſ. w. ſtarben. Die meſſingenen Hähne

der

der Kochkeſſel, die kupfernen Klammern des Schiffs, Eiſengeräthe u. ſ. w. zeigten alle den Einfluß der Queckſilberatmoſphäre, welcher erſt nach geraumer Zeit aufhörte, nachdem das Schiff nach Gibraltar gebracht, alle Vorräthe ausgeladen und darauf erſteres ausgeſchwemmt worden war. Alle Umſtände, die der Oberchirurg des Schiffs, Herr Plowmann, anführt, beweiſen, daß jene furchtbaren Zufälle nicht durch den Genuß des Brodes und anderer Lebensmittel, mit welchen ſich das Queckſilber vermiſcht habe, ſondern lediglich von der Einathmung der, durch die Verdampfung des Queckſilbers in niedrigen Temperaturen, entſtandenen Queckſilber-Atmoſphäre herrührten. (Phil. Magazin and Journ. N. CCCIX. v. Froriep's Notizen VI. 266. S. ferner hierüber Gmelin's Handbuch der Chemie 2te Aufl. I. 788. Gilb. Annal. XI. 347.)

Queckſilber kann ſich in den Eingeweiden oxydiren und auch im Harn ſyphilitiſcher Perſonen ſich wiederfinden.

Wir wiſſen aus Orfila's Verſuchen, daß das Queckſilber, wenn es ſich einige Zeit in den Eingeweiden aufhält, ſich daſelbſt oxydiren und zu ſchädlichen Zufällen Veranlaſſung geben kann. Herr Dr. Cantu zeigte auch beſtimmt die Gegenwart des Queckſilbers im Harn ſyphilitiſcher Perſonen, welche mit Mercurialeinreibungen behandelt worden waren. (Memoire de Turin XXIX. 228. Annales de Chim. XXVII. 335.)

 Mer-